

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird sein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 116.

Dienstag, den 4. Oktober

1870.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Oktober beginnende IV. Quartal des

Calwer Wochenblatts

mit Unterhaltungsblatt,

Abonnementspreis für die Stadt 30 kr., im Bezirk 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr.,

ladet hiemit freundlichst ein

Die Redaction.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

Donnerstag, den 13. Oktober 1870,

Vormittags 10 Uhr,

im Löwen zu Unter Eichenbach aus den Staatswaldungen Ohnack, Meile, Lannberg und Hasenrain:

367 Stück Nadelholzstämmen mit 10,396

C., 170 Nadelholzstangen mit 4 1/2 - 7"

unterer Stärke und über 50' lang, 1 1/4

Klafter Buchene und 28 1/2 Klafter Na-

delholzscheiter und Prügel.

Ferner wiederholt aus den Abtheilungen Mohnbachhalde, Frohnwasen, Monakamerberg und Badwald:

592 Stück Lang- und Klotzholz mit

10,413 C.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 14. Oktober 1870,

kommen zum Verkauf aus den Staatswaldungen

Steinichshau: 15 Klafter tannene

Prügel, 13 Klafter tannene Rinde

und 7 Klafter tannene Reisprügel;

Allmand, Forsthan, Bühlwald

und Haugstetterberg: 11 Klafter

tannene Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft im Ohjen zu Möttlingen

Vormittags 10 Uhr.

Calw.

Haus- und Gartenverkauf.

Aus der Verlassenschafts-

masse des Schneiders Ernst

Friedrich Wagner von Calw

kommt auf Antrag der Erben

dessen hälftiger Antheil an dem zweistöckigen

Bohnhaus Nro. 275 an der Altbürger Straße

mit 13,5 Rthn. Gemüsegarten hinter dem

Haus zum letzten Mal im öffentlichen

Ausschreib zum Verkauf.

Auf dieses Anwesen sind bis jetzt 700 fl.

geboden.

Rathschreiberei.

Saffner.

Revier Hirschau.

Moosstreu-Verkauf

Mittwoch, den 5. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im Waldhorn dahier

57 Fuder Moos, aufbereitet,

im Staatswald Mönchsloch.

Hirschau, 2. Oktober 1870.

R. Revieramt.

Hepp.

Privat-Anzeigen.

Traubenzucker,

prima Qualität von Remy u. Wahl empfohlen billigst

Ernst Schall.

Drei gute 2- und 3eimrige

Fässer,

sowie eine praktische Einrichtung zum Aufbewahren von viel Kellerobst hat zu verkaufen

E. Horlacher.

Calw.

Neue holländische

Voll-Häringe,

pur Milchner bei

Fr. Müller am Markt.

Eine mit Zint ausgeschlagene

Backmulde

hat zu verkaufen

Bäder Eng.

Weil die Stadt.

Most-Differt.

10 Eimer Quittenmost per Eimer 18 bis 20 fl. verkauft

J. Hohenstein.

Hirschau.

Eine großtrüchtige

Kuh,

schweren Schlag, hat zu verkaufen

Friedrich Deischläger

d. Aeltere.

Calw.

Danksagung.

Ich fühle mich veranlaßt, den vielen Freunden, welche meiner lieben sel. Schwester während ihres seit mehreren Jahren öfters sich wiederholenden Krankseins und namentlich bei ihrer letzten Krankheit so viel Liebe und Wohlthaten erwiesen, sowie auch für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Barbara Großelinger.

Wir suchen zur Bedienung unserer mechanischen Webstühle, sowie zum Koppen, noch einige solide

Mädchen.

Schill & Wagner.

Amme-Gesuch.

Eine gesunde kräftige Amme sucht

Louise Linkenheil,

Hebamme.

Wildberg.

Eine neue sturzene

Mühifarge,

angestrichen und mit Boden versehen und mit einem Schieberauslauf von 3' 5" Lichtweite, hat billig zu verkaufen

W. Rivinius.

Franffurter Birnen,

per Simer 45 fr., hat zu verkaufen

Schultheiß Baier

in Oberried.

Feinstes

Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Eichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Biegler, Teinachstr.

W. Endlin.

Wilh. Schlaatterer.

Aug. Schnauser.



Im Comptoir des Calwer Wochenblatts ist zu haben:
Plan von Paris und Umgebung.
 Preis nur 1 Kreuzer.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Bequemlichkeit eines verehrlichen Publicums von Stadt und Land habe ich in meiner Wohnung, Bischofsstraße No. 481, ein Verkaufslokal eingerichtet und empfehle mein Lager in Buchstaben und Planen verschiedener Qualitäten bei billigt gestellten Preisen bestens. Eine Partie älterer aber guter Buchstaben, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu den Selbstkosten-Preisen.
 Um vorerzogenen Anspruch bittet
 Calw, 1. Oktober 1870.

Fr. Klinger.

$\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Flanelle in den neuesten Dessins
 zu Kleidern, Hemden, Blousen etc. etc., sowie
fertige Flanelhemden

in großer Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Nachdem seit einigen Monaten keine eigentliche Schleifanstalt sich mehr hier befindet, habe ich nun

eine Schleifmühle

eingerichtet, welche ich mit Hilfe eines tüchtigen Arbeiters betreibe, so daß ich allen Ansprüchen gerecht werden kann, und empfehle mich daher zum Schleifen aller feineren und gewöhnlicheren Waaren jeder Artung bestens, unter Zusicherung schnellster Besorgung und billigster Berechnung.

Die Waaren werden in meiner Wohnung im Bischoff entgegengenommen, woselbst sie auch wieder in Empfang genommen werden können.

Karl Kömpf, Wagner.

Knecht-Gesuch.

Ein anständiger fleißiger Lurche von 17-20

Jahren, der 2 Reitpferde zu besorgen hätte und sich auch im Hause bereits illig zeigt, findet eine Stelle auf dem Tröllenshof bei Eßringen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Nach telegraphischer Nachricht hat sich der Verdacht der Rinderpest in Mecklingen, O. Leonberg, bestätigt. Es wird daher vor Verkehr mit diesem Orte gewarnt, und wollen die Ortsvorsteher ihre Gemeindeglieder hierauf aufmerksam machen.

Zugleich wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Ortsvorsteher, wenn sich irgendwo Anzeichen der Rinderpest zeigen sollten, hiervon dem Oberamte **sofort** Anzeige machen.
 Calw, den 3. Oktober 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Calw. Die diesige Amtsversammlung hat nach dem Vorgan anderer Corporationen zur Unterstützung der in der Nähe des Kriegsschauplatzes befindlichen und eben deshalb am schwersten heimgesuchten deutschen Rheinprovinzen, zur Linderung des daselbst herrschenden unglücklichen Elends, im dankbaren Gesühle der glücklichen Bewahrung vor den Verwüstungen und Graueln des schrecklichsten Krieges einen Beitrag von 1500 fl. aus den Mitteln der Amtcorporation bewilligt, ein Beschluß, dem gewiß die Bewohner von Stadt und Amt von Herzen zustimmen werden.

Bei dieser Veranlassung haben die Ortsvorsteher des Bezirks sich dahin ausgesprochen, — daß es am Alch auf den Ort der Zeit, in Erwägung, daß Tausende von Familien durch den Verlust, Verwundung, Krantheiten etc. etc. ihrer Angehörigen in die schwersten Sorgen verlegt sind, daß unsere braven Truppen mit den größten Strapazen zu kämpfen haben, und daß die Todessäge schon an die Thore der Stadt angedrungen, und wir unangelegentlich um die Unterstützung der in der Nähe des Schauplatzes befindlichen und eben deshalb am schwersten heimgesuchten deutschen Rheinprovinzen, zur Linderung des daselbst herrschenden unglücklichen Elends, im dankbaren Gesühle der glücklichen Bewahrung vor den Verwüstungen und Graueln des schrecklichsten Krieges einen Beitrag von 1500 fl. aus den Mitteln der Amtcorporation bewilligt, ein Beschluß, dem gewiß die Bewohner von Stadt und Amt von Herzen zustimmen werden.

unterlagen und mich beauftragt, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die jungen Leute würden sich besonders Dank erwerben, wenn sie die Mittel, welche für jene Tanzbelustigungen bestimmt sind, sammeln, und für die im Felde verwundeten und erkrankten Soldaten verwenden würden.

Calw, am 1. Oktober 1870.

Stadtschultheiß Sch u l d t.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— Rastatt, 29. Sept. Heute Nachmittag von gegen 5 bis etwa 9 Uhr rückte die kriegsgefangene Besatzung von Straßburg, ein Gemisch aller Waffengattungen und Regimentsnummern, in der Zahl von 15,000 Mann, zu Fuß unter Bedeckung von preussischen und badischen Truppen hier ein. 7000 Mann bezogen ein Lager bei Detigheim, der Rest blieb hier und wurde in die verschiedenen Festen vertheilt. Der Zug hatte Straßburg Morgens früh 6 Uhr verlassen und den Rhein auf der Pontonbrücke bei Flittersdorf überschritten.

— Zum ersten Kommandanten von Straßburg ist Generalleutnant v. W r d e r, zum zweiten der badische Oberstlieutenant Krauß ernannt.

Den von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseife

empfehle ich in 7 Läschen zu 12 und 30 kr. die Exped. d. Bl.

Einen Cylinderofen

neuerer Konstruktion von Sturz, mit Steinkohlen heizbar und zum Kochen und Backen eingerichtet, steht bei mir zur Einsicht parat.

Etwaige Bestellungen hierauf werde ich prompt und billig besorgen.

Chr. Erhardt, Schlosser.

Am Donnerstags, den 6. Oktober, habe ich große

Polackenschweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.

Martin Ott, Schweinhändler.

6 tüchtige

Steinhauer

finden sogleich Beschäftigung bei Steinhauerstr. Krauß in Wildbad.



Verloren!

ging in Calw oder von Calw bis zur Neuburger Staige eine silberne Schweizer-Taschenuhr sammt Kette und 3 Schlüsseln. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Hrn. Schmidt, Metzger, abzugeben.



u wecker in Reut-
ne erstaunliche Wir-
Schuhen und Stie-
königlich patentirten

Poststrasse

12 und 30 fr.
e Exped. d. Bl.

Derofen

Sturz, mit Stein-
ocher und Baden
r Einsicht parat.
hierauf werde ich
Hr. Erhardt,
Schlosser.

6. Oktober,

weine

in Calw.
Martin Ott,
Schweinhändler.

mer

bei
rnstr. Krauß
Wildbad.

ging in Calw
oder von Calw
bis zur Neubu-
ge eine silberne
schnecke sammt
Schlüssel. Der
r wird gebeten,
ei Hr. Schmidt,

hierauf aufmerk-

zeigen sollten,

Thym.

en Kenntniß zu

erwerben, wenn
nimmt sind, sam-
ankten Soldaten

Schuldt.

ab.

gegen 5 bis et-
Straßburg, ein
amern, in der
von preussischen
ge: ein Lager
verschiedenen Fe-
6 Uhr verlassen
f überschritten.
Generalleutnant
Krauß ernannt.

Ulrich selbst soll wegen der Uebergabe von seinen eigenen Leuten be- droht und deutschen Offizieren gegenüber, die seine tapfere Haltung anerkannten, zu Thränen gerührt worden sein.

Straßburg, 30. Sept. Es gelang mir, wohl einem der ersten Civilisten, gestern Nachmittag nach Straßburg zu kommen, und die Stadt und die Festung noch in dem Stande zu erblicken, in welchen sie durch die Beschließung und Belagerung veretzt war. Heute ist schon tüchtig aufgeräumt und es wird wohl schon Vieles anders aussehen, mancher Schaden ausgebessert sein. Die Citadelle ist so total zusammengebrochen, daß ei längeres Halten derselben unmöglich war, und die Uebergabe daher nicht überraschen konnte. Die Stadt selbst ist zwar auch ziemlich stark mitgenommen, doch sind manche Quartiere fast ganz verschont geblieben. Das Münster hat nicht viel gelitten. Die Franzosen, besonders der Straßburger Pöbel, ha- en sich noch zum Schluß beim Einzug der Deutschen schandbar benom- men. Ein badischer Grenadier wurde in Reih und Glied beim Ein- marsch von einem französischen Soldaten niedergestochen, so daß er nach Kurzem starb; noch meh ere andere wurden getödet. Der fran- zösische Soldat und einige vom Pöbel sind sofort gestern noch erschos- sen worden; der Soldat war schon auf der That niedergeschlagen wor- den und da er nicht todt war, wurde er füßliert. Das Standrecht ist verkündigt und alle Waffen sind abgenommen. Seit gestern liegen 30,000 deutsche Truppen in Stadt und Festung. Zahlreiche Patrouillen durchstreifen alle Straßen und gegen jeden Attentäter wird summari- sche Justiz geübt. Die Hutmattkaserne, wo Napoleon III. im Jahre 1839 seinen ersten Streich verübt und gefangen worden, gleicht einem Sieb, so durchblüht sie von Kugeln. Sehr interessant war ges- tern die Waffensichterei in der Ill. Die Franzosen haben nämlich vor der Uebergabe der Stadt noch eine Menge Waffen in die Ill ge- worfen und zerbrochen. Das Thea-er ist ganz ausgebrannt. Viele Zerstörung ist in der Nähe des Schwöpslin-Quai, der Steinstraße, Baumwollengasse und den nächsten Straßen durch deutsche Kugeln an- gerichtet worden. Die schöne Allee zwischen Rehl und Straßburg ist von den Franzosen umgeben und die Stämme über den Weg ge- legt worden, um den deutschen Truppen die Benützung der Straße unmöglich zu machen. — Se. Excellenz der Kriegsminister v. Sadow mit Major Strinheil waren gestern früh von Versailles zurückkehrend, unter den ersten, die in Straßburg waren; er fuhr gestern noch bis Baden und wird wohl heute in Stuttgart eingetroffen sein. Ein Theil der Belagerungsarmee von Straßburg ist sofort nach Paris dirigirt worden; 30,000 Preußen kamen aus dem Norden Deutschlands nach dem Oberreih, werden Wühlhausen den Ernst zeigen und Neubreisach, Schlettstadt und Belfort zur Uebergabe auffordern. — Die Verbin- dung zwischen Straßburg und Rehl über den Rhein, die bis jetzt durch Fähren unterhalten wurde, wird heute wieder eine bequemere sein, indem die kaiserlichen Pontoniere beschäftigt sind, eine Schiffsbrücke aufzuschlagen.

Paris, 27. Sept., Morgens 10 Uhr. Festiges Kanonen-, Mitrailleur- und Kleingewehrfeuer zwischen Fort Duquesne und unse- ren Batterien in Mery le Haut. Ein Dorf dazwischen, wohl Grigy, steht in Flammen. Das Fort Duquesne ist in Rauch gehüllt. Auch von Thibaut werfen unsere Batterien Granaten nach Duquesne. Der Kampf entwickelt sich vor unsern Augen immer stärker.

Am 21. Sept., 28. Sept., wird dem „Echo du Parlement“ gemeldet: „Die Bewohner von Mézières sind gestern in Massen hie- her geflohen. Das Bombardement ist angeordnet, weil die Freischär- ler auf einen Zug mit Verwundeten geschossen haben.“ In einer an- dern Depesche wird bestätigt, daß Mézières von den Preußen in Brand geschossen worden sei. Das Bombardement sollte nach englischen Blättern am 28. beginnen.

Chalons, 30. Sept. Vorgestern entgleiste bei Chalons ein Bahnzug, der eine preussische Feld Eisenbahn-Abtheilung führte, in Folge Vornachens einer Schiene. Maschine und Tender stürzten an der Böschung um. Der Führer Calwer, beim Herabspringen am linken Fuß und Schulter verletzt, liegt in Chalons im Lazareth, wird aber vermuthlich in wenigen Wochen hergestellt sein.

Chalons, 28. Sept. Wenn auch an eine großartige Volks- erhebung in Masse jetzt in Frankreich nicht zu denken ist, denn es fehlt alles gänzlich was dazu notwendig ist, so streifen doch Ban- den von 200 400 Mann größtentheils aus veröhrten fran- zösischen Soldaten und Fancteurs bestehend, in verschiedenen Theilen des Landes zwischen Metz und Paris umher, geben kleine Transporte auf und machen die Militärstraßen unsicher. So ist vor wenigen Tagen eine preussische Proviantkolonne von 130 Bauernwagen in der Gegend von Thionville von solchen Streifcorps überfallen und mitge- nommen oder vernichtet worden. Um diesem Uebel zu steuern, ist ein etliches Armeecorps, aus 13. jetzt errichtet und unter den Befehl des Großh. von Mecklenburg gestellt worden, der zugleich zum Gouverneur aller von deutschen Truppen in Frankreich besetzten Landestheile, mit

Ausnahme von Elsaß und Lothringen, mit dem Sitz in Reims, er- nannt wurde. Dieses Armeecorps, dem besonders viel Kavallerie, die man vor Metz und Paris ohnehin nicht alle verwenden kann, zuge- theilt wurde, hat die spezielle Aufgabe, die Verbindung unserer Armees vor Paris mit Lothringen und Elsaß zu sichern, und, in Brigaden oder Regimenten abgetheilt, überall umher zu marschiren und alle ein- zelnen Banden eifrig zu verfolgen und schonungslos zu vernichten.

Ferrières, 30. Sept., Nachmittags 4 1/2 Uhr. Die fran- zösischerseits gestern und vorgestern gemeldeten Gefechte bei Paris sind eine Erfindung; nicht ein Schuß ist gefallen, dagegen fand heute ein Angriff der Franzosen auf die Verschanzungen des sechsten Armeecorps statt, wobei die Franzosen in wilder Flucht und mit starken Verlusten das Feld räumten.

Ferrières, 30. Sept. Morgens. Vollkommen sichern Nachrichten zufolge haben in Paris am 24. u. 25. d. Straßenkämpfe stattgefunden, als deren Ergebniß die Abbestellung der Wahlen zu betrachten sei.

(Offiziell.) Ferrières, 30. Sept. Heute früh brachen stär-kere Massen französischer Linientruppen aus Paris gegen unser 6. Armeecorps vor, gleichzeitig wurden die Vortruppen des 5. Armeecorps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen das 11. Armeecorps demonstrierte. Nach zweistündigem Gefecht, wobei die diesseitigen Reserven nicht eingriffen, zog sich der Feind mit großen Verlusten eiligst unter den Schutz seiner Forts zurück. Unsere Ver- luste sind noch unbekannt, aber nicht bedeutend. Mehrere Hundert Gefangene. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechts zugegen.

Schleswig, 26. Sept. Soeben trifft hier telegraphische Meldung ein, vom Admiral Tachmann: Französische Flotte vor der Jade angekommen. „König Wilhelm“ halb 3 Uhr mit vollem Dampf in See gegangen.

Sonstige Nachrichten.

— Calw. Tagesordnung zur Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 5. Oktober. 1) Vorm. 9 Uhr: Jakob Bengel, 12 J. alt von Ragh, OA. Herrenberg, wegen Diebstahls. 2) Vorm. 10 Uhr: Johann Heinz, 28 J. alt, led. v. Sulzbach bei Amberg in Bai- ern, wegen Diebstahls.

— Calw. In der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 13. Sept. ka- men folgende 4 Fälle zur Verhandlung: 1) Die Untersuchungssache gegen den led. Bauern Johann Georg Nießhammer von Holzbronn, OA. Calw, und den led. Bierbrauer Johann Friedrich Rothfuß von da, wegen Körper- verletzung. Dieselben waren in der Nacht vom 18/19. April d. J. vor dem Kronenwirthshaus in Holzbronn mit dem led. Schuhmacher Mich. Nießham- mer von Holzbronn in einen Kaufhandel verwickelt, in welchem letzterer 12 Verletzungen am Kopfe erhielt was für ihn eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Daß und welche Verletzungen die Beschuldigten dem Ver- letzten zugefügt haben, konnte zwar nicht zur Gewißheit gebracht, doch aber erhoben werden, daß sie sich an demselben thätlich vergrißen haben. Beide Beschuldigten wurden daher wegen Körperverletzung in Kaufhändeln zu je 1 Monat Kreisgefängniß verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Johann Georg Kugeler von Oberreichenbach, OA. Calw, wegen Kör- perverletzung. Derselbe hat am 3. Juli Abds. auf der Straße unweit Albig dem led. Maurer Joh. Jak. Gerst von Böhringen mit gedünstetem Messer eine Schnittwunde in der Mitte der Stirne und eine Stichwunde über dem rech- ten Augenbraunbogen zugefügt, wodurch eine 12tägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten eingetreten ist. Er wurde wegen im Affekte verübter Körperver- letzung zu 6 Wochen Kreisgefängniß verurtheilt. 3) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Goldschmied und Eisenbahnarbeiter Johann Michael Wacker von Engelsbrand, OA. Neuenbürg wegen Diebstahls. Derselbe hat am 2. Oktober v. J. im Hause des Schneiders Wagner dahier einem Eisenbahnar- beiter aus einem verschlossenen Kasten, dessen Eröffnung ohne Gewalt möglich war, mehrere Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 21 fl. 42 kr. entwen- det. Er wurde wegen dieses seinen ersten Rückfall bildenden Diebstahls zu 8 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt. 4) Die Untersuchungssache gegen den 12 1/2 Jahre alten Johannes Mattes, Sohn des Feldschützen von Sim- mozheim, wegen Diebstahls. Derselbe hat am 23. Juli d. J. dem Bäcker Gg. Jak. Wörner in Simmozheim aus dessen offener Schlafkammer 26 fl. baar Geld, welches in einer unverhofften Commodeschublade aufbewahrt war, b) am 25. Juli d. J. dem Sonnenwirth Jakob Wörner von da, während der in dessen Wirthschaft stattgehabten Hochzeitsfeier seines Bruders aus einer von den Gästen kurz vorher verlassenem Kammer einen in der unverhofften Schublade einer Commode befindlichen Geldbeutel sammt dem Gelde im Be- trage von 6 fl. c) am 3. Aug. d. J. dem Frachthubmann Peter Repphun von da, während derselbe auf dem Felde beschäftigt war, durch Einsteigen in dessen Wohnhaus aus einer Schublade der in der offenen Wohnkubde neben- den verschlossenen Commode, welche er wahrscheinlich mittelst eines bei sich geführten zufällig passenden Schlüssels öffnete, 13 fl. Geld entwen- det, und sämtliches Geld bis auf einige Gulden theils in Simmozheim, theils in Stuttgart in kurzer Zeit vergeudet. Er wurde wegen dieser 3 Dieb- stahle, wovon einer auf zweiter Stufe ausgezeichnet ist, zu der in der Straf- anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehenden Arbeitshausstrafe von 8 Monaten verurtheilt. Rechtscons. Schwarzmann dahier war dem Beschuldigten als Officialanwalt beigegeben. — In der Sitzung vom 29. Sept. wurden 4 Fälle verhandelt u. zw.: Georg Jakob Süßer, Pischwirth von Liebelöberg, OA. Calw hat am 11. Nov. v. J. den ihm vorgelegten Schultheißen Kau von da während eines von letzterem geleiteten Holzverkaufs in dem Gemeindeg- wald Ervenwald vor einer größeren Anzahl von Personen dadurch be- we- würdigt, daß er sich anzueht, der Schultheiß gehöre gar nicht zur Verkauf- Commission. Ferner hat er am 21. Januar d. J. auf dem Rathhaus zu Lie- belöberg b i Verpachtung der Schafweide dem Schultheißen in Gegenwart einer größeren Anzahl von Personen vorgeworfen, er sei schon lange gegen ihn haf-



faßlich (gebüßig) und über denselben den unentwieslichen Bezücht ausgesprochen, er habe der Gemeinde 3 Stücke Holz gestohlen. — Rechtsanwalt H. Nießhammer von Stuttgart stand dem Beschuldigten als Verteidiger zur Seite. Dieser wurde wegen zweier mehrfach erschwerter Ehrenkränkungen und wegen Verleumdung zu 12 Tagen Bezirksgefängnis und zum Ertrage der Kosten verurtheilt, von der Beschuldigung einer weiteren Ehrenkränkung aber freigesprochen. 2) Martin Raß, lediger Diener und Eisenbahnarbeiter von Altheim, OA. Horb, wegen Betrugs schon zweimal bestraft, hat sich in den Monaten Januar und Februar d. J. bei verschiedenen Personen auf betrügerische Weise Vortheile im Gesamtbetrage von 7 fl. 44 kr. verschafft und sich der Landstreicherei und des erschweren Bettelns schuldig gemacht. Er wurde zu 3 Monaten Zuchtpolizeihaus, geschärft durch Keßschmälzung, verurtheilt. 3) Paul G u t e f u n s t, lediger Bierbrauer von Schietingen, OA. Nagold, wegen Diebstahls schon öfters bestraft, hat, solange er bei Kronenwirth Heilmann in Hochdorf, OA. Horb, in Diensten war, im Juni d. J. einem bei letzterem logirenden Reisenden und dessen Kutscher theils aus eifernen, theils aus beschlossenen Räumen des Reijewagens derselben mehrere Gegenstände im Gesamtwerthe von etwa 7—8 fl., ferner am 19. August einem Bauern in Schietingen, OA. Nagold, durch Einsteigen in dessen Wohnhaus aus einem verschlossenen in der offenen Kammer stehenden Schreibrupst 28 fl. 45 kr. entwendet. Urtheil: 1 Jahr und 7 Monate Arbeitshaus. 4) Joh. Christian Andreas S c h a b e r, Tagelöhner von Entingen, OA. Herrenberg, wegen Diebstahls schon öfters bestraft, hat a) am 12. Aug. d. J. einen Hofner in Entingen aus dessen im Hausöfeln befindlichen Hülsenstall 1 Henne und 12 Eier im Werthe von 52 kr., b) am 15. August d. J. aus der Scheuer eines Bauern in Thailfingen, OA. Herrenberg, ein dessen Sohn gehöriges wollenes Unterwams im Werthe von 3 fl., c) am 23. Aug. d. J. dem Rosenwirth in Untertalheim, OA. Nagold, aus einem offenen Zimmer seines Wirthschaftsgebäudes eine an der Wand hängende silberne Taschenuhr im Werthe von 4 fl., d) am gleichen Tage aus dem Grasgarten des Ziegelschöfers Reichel in Entingen, OA. Horb, ein zum Bleichen ausgelegtes Stück rustenes Tuch im Werthe von 5 fl. 12 kr., e) Tags darauf einem Zimmermann in Voltringen, OA. Herrenberg, aus dessen Garten hinter dem Haus ein auf der Bleiche befindliches Stück Tuch im Werthe von 5 fl. 24 kr. entwendet. Urtheil: 2 J. Arbeitshaus und 1 Jahr Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe.

— Stuttgart, 30. Sept. Ihre kais. Hoh. die Großfürstin Vera haben gestern Anlaß Höchstihres Namensfestes an die über 400 zählenden Kranken des hiesigen Militärspitals 32 Kistchen Cigarren und eine große Anzahl evangel. Soldatengebetbücher gnädigst vertheilen lassen, was die Empfänger mit großer Freude erfüllte. (St.A.)

— München, 28. Sept. Die Münchener Ministerkonferenzen, welche am 22. Sept. eröffnet worden, wurden am 27. d. Monats geschlossen. Was aus zuverlässiger Quelle ermittelt werden konnte, ist folgendes. Im Gegensatze zu Unterhandlungen auf Grund von Vollmachten wurde der Charakter von Besprechungen, übrigen unter Feststellung schriftlicher Anhaltspunkte, allseits gewahrt. Gegenstand der Besprechungen war die Gründung einer Bundesverfassung zwischen den im norddeutschen Bunde vereinigten und den außerhalb dieses Bundes befindlichen süddeutschen Staaten, zunächst Baiern und Württemberg. Die von letzteren Staaten für ihre Verhältnisse geboten erachteten Bestimmungen wurden hierbei erörtert. Der Verlauf der Besprechungen soll von den Theilnehmern als ein befriedigender betrachtet werden. Zunächst scheint nun einer Rundgebung der k. Preussischen Regierung entgegenzusetzen zu werden, wornach erst wirkliche Unterhandlungen folgen können. (St.A.)

— München, 28. Sept. Die hiesige Künstlergenossenschaft erläßt einen Aufruf, wonach sie zum Festen der Invalidenstiftung eine Verloosung von Kunstwerken veranstalten wird. Sie bittet die gesammte deutsche Künstlerchaft um Gaben, bestehend in Werken ihrer Hand aus allen Zweigen der bildenden Kunst. Es sollen 100,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben werden. Ein tüchtiger Anfang ist schon gemacht. Unterzeichnet sind: Knoll für die Münchener, Steinfurth für die Hamburger Künstlergenossenschaft.

— Berlin, 30. Sept. Württembergischer Sanitätszug heute früh eingetroffen, wurde von Ihrer Maj. der Königin vormittags eingehend besichtigt, Höchstwelche Ihre vollste Befriedigung aussprach. Er hält sich bis morgen Abend hier auf.

— Das Centralkomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger macht bekannt, daß bis jetzt an baar Geld bei demselben 1,342,793 Thlr. eingegangen, aber auch bereits verausgabt sind.

— Berlin, 29. Sept. Die Nachricht verschiedener Zeitungen von einem angeblichen Selbstmordversuch des Kaisers Napoleon auf Wilhelmshöhe sind vollständig erfunden.

— Berlin, 30. Sept. Die „Krenzzeitung“ schreibt, daß eine nochmalige Einberufung des bisherigen Abgeordnetenhauses im Monat Oktober wahrscheinlich ist.

— Wien, 25. Sept. Gutem Vernehmen nach soll sich Herr Thiers hier bemüht gezeigt haben, insbesondere über die Natur und Tragweite des Verhältnisses in's Klare zu kommen, welches bis zum gegenwärtigen Kriege zwischen Frankreich und der österreichisch-ungarischen Monarchie bestand, und festzustellen, ob des ersteren gestürzte Regierung wirklich ein Recht hatte, die Unterthänigung des letzteren bei ihrer Kriegspolitik mit in Rechnung zu bringen. In der That soll sich fast die ganze Unterredung der Herren Thiers und Graf Busch

um diesen Punkt gedreht und auch dahin geführt haben, den französischen Staatsmann zu überzeugen, daß von Seiten der österreichisch-ungarischen Regierung nicht nur nichts gethan wurde auf ihre Betheiligung am Kriege Hoffnung zu erwecken, sondern auch sehr entschiedene Schritte unternommen wurden, um vor dem Kriege zu warnen.

— Wien, 29. Sept. Ein Telegramm des Hrn. Thiers, der bereits vom Fürsten Gortschakoff und vom russischen Thronfolger empfangen worden, soll der hiesigen französischen Botschaft melden: daß er seine Aufgabe in St. Petersburg als materiell erledigt betrachte, nachdem der Reichskanzler ihm die offene Erklärung entgegengebracht, daß für die Entschlieungen des russischen Kabinetts unter den gegebenen Umständen lediglich noch die militärischen Ereignisse maßgebend sein könnten. (A. A. Ztg.)

Schweiz. Basel, 29. Sept., Abends 7 Uhr. Soeben ist General Ulrich, bisheriger Kommandant von Straßburg, mit einer Anzahl französischer Generalstabsoffiziere hier eingetroffen und im Hotel der „drei Könige“ abgestiegen.

Frankreich. Tours, 27. Sept. Der Rückzug der Regierung auf einen mehr südlichen Ort ist unmittelbar bevorstehend, weil Tours von den Preußen besetzt werden wird. Die Regierung ordnet die energischsten Maßregeln der Nationalvertheidigung an, einbegriffen den Aufstand in Masse. — Die Pariser Regierung beharrt auf ihrem Beschlusse, keine Konzessionen zu machen.

Tours, 30. Sept. Zufolge eines Dekrets werden in die Mobilgarde der Freiwilligen alle Männer vom 21. bis 40 Jahre eingereiht. Die Organisation derselben ist den Präfekten übertragen. Die Militärpflichtigen vom 25. bis 35 Jahr verbleiben in der Mobilgarde, bis der Kriegeminister sie reklamirt. Die Präfekten können der sechsten Nationalgarde die Waffen abnehmen, um die Mobilgarde zu bewaffnen, und können sämtliche Waffen requiriren. Die Franc-tireurs werden zur Disposition des Kriegeministers gestellt. Die disziplinarische Ordnung der Mobilgarde ist auch für sie gültig.

Eine Depesche der Times meldet aus Lyon, dd. 29. Sept.: Gestern wurde eine regierungseindliche Demonstration versucht. Der General Cluseret erzwang den Eingang ins Stadthaus und haranguirte das Volk. Die Nationalgarde stellte die Ruhe wieder her. Cluseret sammt andern Rädelsführern wurde verhaftet.

— Der „Constitutionnel francais“ sagt: Die Wahlen zur Constituante werden am 16. Oktober vorgenommen. — In Lyon ist die Ordnung wieder hergestellt.

— Nach einem Telegramm aus Amiens fordert der Präfekt des Somme-Departements das Volk zum Kampf bis auf's Messer auf, da die Friedenshoffnungen geschwunden seien.

England. London, 26. Sept. Die Zurückweisung der preussischen Waffenstillstandsvorschläge Seitens der provisorischen Regierung von Frankreich wird von der englischen Presse durchweg herb getadelt. Unter allen Blättern spricht sich die „Morning Post“ am bittersten aus. „Times“ und „Daily News“ halten die Waffenstillstandsbedingungen Bismarck's für sehr gemäsigt und bedauern, daß die Aussichten auf einen baldigen Frieden wieder in so weite Ferne gerückt worden sind. „Frankreich ist mit Blindheit geschlagen“, sagt die „Daily News“, „es wird den Thatsachen nicht eher in's Gesicht sehen, als bis es völlig ruiniert ist.“

Italien. Rom, 28. Sept. Die indirekten Ausgleichsverhandlungen mit dem Papst dauern fort und sprechen für die versöhnliche Stimmung eines Theils des hohen römischen Klerus. Die italienische Regierung soll die Garantien der geistlichen Unabhängigkeit und die Höhe der Civilliste des Papstes vorschlagen, und alle andern Mächte sollen eingeladen werden, diejenigen Bürgschaften beizufügen, welche sie dem Papst bezüglich ihres Verkehrs mit ihm, bezüglich der Unabhängigkeit seines Verkehrs mit den Katholiken in ihren Staaten und bezüglich ihrer Beiträge zum Unterhalt des heiligen Stuhles anbieten wollen. Der Papst beauftragte die Kardinalö Guidi, Silvestri und Di Pietro zur Ausarbeitung von Vorschlägen über den modus vivendi mit Italien. Baldoni, der Chef der päpstlichen Sbirren, ist wegen gemeiner Verbrechen verhaftet. Die Junta dekretirte die Errichtung eines Denkmals für die 1867 und 1870 für die Befreiung Roms Gefallenen. General Cadorna dehnte die Befugnisse der römischen Junta auf die ganze Provinz aus. — Rom, 29. Sept. Der Papst erklärte sich in einer Protestnote vom 20. d. an alle fremden Gesandten als Gefangener in seinem eigenen Hause. — 30. Sept. Die provisorische Junta setzte das Plebiszit definitiv auf 2. Oktober fest. Die Abstimmungsformel lautet: „Wir wollen die Vereinigung mit dem Königreich Italien unter der monarchisch konstitutionellen Regierung des Königs Viktor Emanuel und seiner Nachfolger.“ In der Proklamation heißt es ferner: Ueberlassen wir der italienischen Regierung die Aufgabe, die Unabhängigkeit und geistliche Autorität des Papstes sicher zu stellen.